

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen illustrierten Sonntagsblatt für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 15 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 60.

Samstag, 23. Mai 1891

27. Jahrgang

Wochen = Rundschau.

Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer Sitzung am letzten Freitag den Bau einer Eisenbahn von Marbach bis Weilstein, welche später bis nach Heilbronn fortgesetzt werden soll, genehmigt; jedoch soll die Bahn nur schmalspurig gebaut werden, während die interessierten Kreise eine normalspurige Bahn gewünscht hatten. Nach dem Sprüchwort: „Besser eine . . . im Kraut als gar kein Fleisch“ ist eine schmalspurige Bahn immerhin noch besser als gar keine, und die Bewohner des Vottwarthales werden von denen des Zabergäues noch beneidet; denn das Regierungsprojekt einer schmalspurigen Eisenbahn von Lauffen über Bradenheim nach Güglingen ist in der Abgeordnetenkammer ins Wasser gefallen, weil dadurch die gewerbefleißige Stadt Bönnigheim mit ihrem großen Wälderbesitz und Weinbau wohl für alle Zeiten von den Wohlthaten einer Eisenbahn ausgeschlossen geblieben wäre. Die Regierung wird nun den Ständen wohl eine neue Eisenbahnvorlage machen, bei welcher außer dem eigentlichen Zabergäu auch Bönnigheim zu seinem Rechte kommt, wodurch die Bahn freilich um einige Kilometer länger wird, was aber bei einer Nebenbahn nicht viel ausmacht. — Der 10. in Hall abgehaltene Bundestag der württemb. Kriegervereine bei welchem auch die von S. M. dem König dem württemb. Kriegerbund gestiftete prachtvolle Standarte feierlich eingeweiht wurde, ist glänzend verlaufen und hat zum großen Aerger unserer Republikaner die Königstreue in tausenden von Herzen neu gestärkt.

Der deutsche Kaiser hat in dieser Woche die Städte Elbing und Königsberg besucht. Der preussische Eisenbahnminister Maybach hat die erbetene Entlassung vom Amte erhalten, muß aber vor seinem definitiven Rücktritt den Eisenbahnetat vor dem preussischen Abgeordnetenhaus und Herrenhaus vertreten. Als sein Nachfolger wird allgemein der bisherige Eisenbahndirektionspräsident Thiele in Hannover bezeichnet. Der Kaiser hat also den Wunsch der Großindustriellen vom Rheinland, welche gern den Geh. Oberfinanzrat a. D. Jänke, den ersten Direktor in den Krupp'schen Werken, als Eisenbahnminister gesehen hätten, nicht berücksichtigt. — Den deutschen Sozialdemokraten wird die Sammelwut ihrer Genossen nach und nach doch zu bunt. Keine Woche vergeht, ohne daß ein neuer Sammelbogen unter den Arbeitern herumwandert; dann kommen noch die Duzende von Marken für Hüte, Schuhe u. s. w., welche naturgemäß den Preis dieser Waren erhöhen, und andere als solche markierte Waren sollen die Sozialdemokraten nicht kaufen. Die Leute, welche

das ganze Jahr über die Steuerlast zeteren, legen ihren eigenen Parteigenossen so schwere Steuern auf, daß diesen nachgerade Hören und Sehen vergeht. — Im preuß. Abgeordnetenhaus soll binnen kurzem nun auch die Sperrgeldvorlage zur Beratung kommen. Die Kommission hat die Regierungsvorlage durch Einfügung von Zweckbestimmungen und Garantien bezüglich der Verwendung der zurückzahlenden Sperrgelder wesentlich verbessert; doch ist die Annahme des Gesetzes im Abgeordnetenhaus noch immer zweifelhaft. — Die Verhandlungen der preussischen Regierung mit der römischen Kurie wegen Befetzung des erzbischöflichen Stuhles in Posen sind abgebrochen worden, da eine Einigung unter den Kandidaten nicht erzielt wurde. Die preussische Regierung fürchtet offenbar, ein polnischer Erzbischof könnte die Rolle Ledochowski weiterspielen.

In Wien haben am 21. Mai die Verhandlungen wegen eines neuen Handelsvertrages Deutschlands und Oesterreichs mit der Schweiz begonnen. An demselben nehmen auch Delegierte der süddeutschen Staaten, von Seiten Württembergs Herr v. Gaupp, Direktor der Zentralstelle für Handel und Gewerbe, teil.

Der Präsident der französischen Republik hat auf Pfingsten eine große Anzahl von Leuten, welche wegen gewaltthätigen Handlungen (Körperverletzungen u. s. w.) bei dem letzten Strike in Fourmies gerichtlich verurteilt worden waren, wieder begnadigt. Eine solche Milde ist nicht dazu angethan, um unter den französischen Sozialdemokraten die Achtung vor Gesetz und Recht zu erhöhen. — Das französische Ministerium befreit die Behauptung eines französischen Deputierten, wonach der französische Marineminister bei Krupp in Essen Kanonen gekauft und ein großes Quantum rauchfreien französischen Pulvers an den englischen Kanonenfabrikanten Armstrong gesandt habe. Aber das Mißtrauen der Franzosen ist nun einmal erwacht und läßt sich nicht so leicht wieder beschwichtigen.

In Belgien ist der massenhafte Arbeiterstrike, welcher der Regierung so schwere Sorgen bereitete, in raschem Erlöschen begriffen. Nachdem die Strikeenden von auswärts die erwarteten Unterstützungen nicht erhalten und ihre Habseligkeiten verpfändet haben, sind sie durch den Hunger gezwungen worden, die Arbeit wieder aufzunehmen, ohne irgend etwas erzielt zu haben, am allerwenigsten die Einführung eines allgemeinen Stimmrechtes in Belgien, für das König Leopold die großen Massen des belgischen Volkes noch nicht reif erklärte. Es giebt noch mehr Länder, die für

dieses Stimmrecht nicht reif sind, es aber gleichwohl haben und in unvernünftiger Weise ausüben.

In England grassiert noch immer die Influenza in heftiger Weise, namentlich unter den vornehmen Leuten. Gladstone ist davon noch immer nicht hergestellt; mehrere Parlamentsmitglieder sind bereits daran gestorben. Das Parlamentsgebäude in London sollte während der Pfingstfeiertage einer gründlichen Ausräucherung und Entpestung unterzogen werden, man hat aber diese Absicht wieder aufgegeben, damit die Vergoldung der Wände keinen Schaden leide.

Auf der Insel Korfu hat über eine ganze Woche hindurch eine heftige Judenverfolgung gewüthet, weil die Juden der Stadt Korfu beschuldigt wurden, ein ermordet aufgefundenes Christenmädchen sei von ihnen zu rituellen Zwecken abgeschlachtet worden, was natürlich nicht wahr ist. Mehrere Juden wurden ein Opfer der Volkswut, und erst nach äußerster Anstrengung gelang es der griechischen Regierung die Ruhe wieder herzustellen.

In Portugal sieht es noch immer recht trübe aus. Die Regierung hat zwar etwas Gold in das Land geschafft, aber der Staatskredit ist furchtbar erschüttert, das Ministerium hat seine Entlassung genommen und die Kabinettskrisis will kein Ende nehmen.

Die serbische Regierung wollte letzten Montag die Erzönigin Natalie mit Gewalt aus dem Lande schaffen, weil das herrschsüchtige Weib nicht aufhört, der Regierung alle möglichen Verlegenheiten zu bereiten. Aber die Erzönigin schrie aus ihrem Wagen heraus um Hilfe, ein Volkshaufen rottete sich zusammen, vertrieb die Gendarmen und führte die Erzönigin in ihr Palais zurück, und leistete dem heranrückenden Militär so heftigen Widerstand, daß es zahlreiche Tote und Verwundete gab und die Straßen erst in später Nacht gesäubert werden konnten. Am Dienstag beim ersten Morgengrauen wurde die Erzönigin (geboren 1859 als Tochter eines russischen Obersten Reschko) ein ebenso schönes als verrücktes Weib, aus dem Bette geholt und schleunigst über die Donau nach Semlin gebracht, von wo aus sie wohl oder übel nach Odessa weiter wandern muß. Die serbische Regierung trifft energische Maßregeln, den Ausbruch einer Revolution in Belgrad zu verhindern.

Aus Chile werden neue Kämpfe zwischen den Streitkräften der Regierung und der Aufständischen gemeldet. Im Hafen von Visagua haben die Torpedoboote der streitenden Teile eine förmliche Seeschlacht geliefert, über deren Ausgang jedoch bis jetzt nichts näheres bekannt ist.

Württemberg.

Gesforben: 20. Mai zu Rottenburg a. N. Kaufmann Klemens Sautermeister, 70 J. a.

Stuttgart, 20. Mai. Der König begibt sich am 15. Juni nach Bebenhausen und am 1. Juli nach Friedrichshafen, um dort Sommeraufenthalt zu nehmen. Dorthin begibt sich am 1. Juli auch die Königin; vorher wird der König noch die Garnisonen in Stuttgart, Ludwigsburg und Ulm inspizieren.

Stuttgart, 19. Mai. Auf der internationalen elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt a. M., welche bekanntermaßen das größte Interesse aller modernen Staaten in Anspruch nimmt, ist erfreulicher Weise auch Württemberg in sehr vorteilhafter Weise vertreten, was uns von sachverständiger Seite gerne bestätigt wird. Wir nennen unter den württembergischen Firmen in erster Linie die elektrotechnische Fabrik Cannstadt, Filiale der Maschinenfabrik Ehlingen, deren Ausstellung am Frankfurter Plage allein einen Wert von 30 000—40 000 M repräsentiert. Eine 100 pferdekraftige Dynamomaschine dieser Anstalt wurde bei der Eröffnungsfeier letzten Sonntag als die erste in Betrieb gesetzt. Außer dieser Maschine hat die Cannstatter Fabrik einen 50 pferdekraftigen Elektromotor am Plage, welcher am Main aufgestellt ist und das Bassin der Ausstellung speist. Die hiesige Firma C. G. Fein hat 100 verschiedene Apparate zur Ausstellung gebracht. Weitere Aussteller aus Württemberg sind: C. Albrecht, Universitätsmechanikus in Tübingen, G. Bausch-Cannstatt, Brauer, Hofl., (Mobiliar des Lesezimmers), Daimler-Motoren-Gesellschaft-Cannstatt, F. Dick-Ehlingen, Albert Joop-Stuttgart, Krummrein u. Käß-Stuttgart, G. Kuhn-Berg, Paul Lächler-Stuttgart, Physikalisches Institut der Universität Tübingen (Halle für Medizin und Wissenschaft), Paul Stog-Stuttgart. Das Areal der Ausstellung beträgt beiläufig bemerkt 77 000 qm, wovon 21 000 qm überbaut sind. Der württembergische Ingenieurverband wird die Frankfurter Ausstellung in corpore entweder gemeinschaftlich mit den Bruderverbänden Baden und der Pfalz oder im Anschluß an den im August stattfindenden Verbandstag deutscher Ingenieure in Düsseldorf besuchen. — Trotz der ungünstigen Witterung über die Pfingsttage hat die hiesige Eisenbahnkasse doch wie im Vorjahr 60 000 M vereinnahmt, was sie einzig der starken Frequenz des Kriegerbundstages in Hall zu verdanken hat.

Calw, 14. Mai. Die reizend gelegene, auf dem Klosterbuckel erbaute Villa „Schlayerburg“ in Liebenzell, jedem Kurgast durch ihre Bewohnerin Fräulein Schlayer (Staatsministers Tochter) bekannt, ist nunmehr in Folge einer Schenkung in den Besitz des evangelischen Diakonissenhauses in Stuttgart übergegangen und soll künftig als Erholungsstation für kranke Schwestern, eventuell auch für Pflinglinge der Anstalt benützt werden. Hierdurch hat der zierliche und stattliche Bau, nach welchem die Blicke aller Fremden, die Liebenzell besuchen, gerichtet sind, ereignete Verwendung gefunden.

Ehlingen, 15. Mai. (Einspurz.) Am die erste Stunde des gestrigen Tages stürzte der Stadel des Storchwirts Schaupp ein und drückte zugleich das Gewölbe des unten befindlichen Lagerbierkellers ein. Hierdurch wurden die Fässer mit 32,000 Liter Inhalt zugedrückt; ob dieselben dadurch Schaden erlitten haben, kann erst ersehen werden, wenn die Steine und der Schutt weggeräumt sind. Verunglückt ist Niemand.

Ulm, 18. Mai. Die Dienstmagd Apollonia Bauer von Langenau wurde am Diens-

tag Vormittag auf der Straße durch einen Revolverchuß so schwer verletzt, daß sie in folgenden Nacht im Spital gestorben ist. Der traurige Fall wird allgemein besprochen, und hat sich wie man hört, so zugetragen: Der Offiziersbursche hatte am abend zuvor den ungeladenen Revolver seines Herrn gepuht; der Offizier lud denselben vor dem Schlafengehen. Morgens fand der Bursche die Waffe auf dem Tisch liegen und glaubte, sie sei seinem Herrn nicht sauber genug gepuht. Er hielt den Revolver demgemäß für ungeladen, nahm ihn in die Hand und trat damit, um nachzusehen, ans Fenster. Da frachte auch schon ein Schuß, die Kugel fuhr durch die Scheibe und traf die dort zufällig vorübergehende Magd tödlich in den Arm und den Unterleib. Der Offizier allerdings sagt, er habe den Revolver an die Wand gehängt und der Bursche habe in unbefugter Weise herabgenommen.

Saulgan, 20. Mai. In der Blauw'schen Bierbrauerei ereignete sich ein gräßliches Unglück. Der Bierbrauergehilfe Beck, Sohn des Rentkammerdirektors in Untermarchthal, begab sich mit einem Licht in ein großes Lagerfaß. Der Faßlack geriet alsbald in Brand, das Faß explodirte und der junge Mann wurde als schrecklich verbrannte Leiche vorgefunden.

Mundschau.

Karlsruhe, 20. Mai. Wie man hört, hat sich ein Konfortium gebildet, welches die Errichtung eines Elektrizitätswerkes für Beleuchtung anstrebt, wenn nicht die Stadtgemeinde selbst ein solches errichten will. Da die Finanzen der Stadt wesentlich auf den Einnahmen aus dem Gaswerke beruhen, wird das Anerbieten des Konfortiums, so erfreulich dasselbe einerseits ist, doch nicht mit ungemischten Gefühlen aufgenommen werden.

Rehl, 20. Mai. Ein empfindliche Strafe diktierte das Schöffengericht zu Straßburg jenem Droschkenfutscher zu, der, wie seinerzeit berichtet, in Rehl seinem Pferde die Zunge aus dem Maul gerissen hat; er wurde zu einer Gefängnisstrafe von 3 Wochen verurteilt, obwohl er eigentlich für seine Unthat noch mehr verdient hätte.

Mannheim, 19. Mai. Am Samstag Abend konzertierte im Stadtpark die als gewandte und temperamentvolle Violinspielerin bekannte Fürstin Dolgoruki mit ihrer russischen Damenkapelle in Nationaltracht und fand bei einem zahlreich erschienen Publikum rauschenden Beifall.

— 20. Mai. Die gestrige erste Hauptversammlung des deutschen Lehrertages war von 4000 Personen besucht. Oberbürgermeister Holl begrüßte die Festversammlung namens der Stadt und der geheime Hofrat Armbruster namens der badischen Regierung. Der Präsident des Kultusministeriums, Wirkl. Geheimrat Noll, sandte ein warmes Begrüßungsschreiben.

Straßburg, 21. Mai. Hier haben gestern in dem zoologischen Garten zwei Bären, welche die Frau Fürstin von Hohenlohe vor drei Jahren von ihren Gütern in Rußland mitbrachte und dem Garten schenkte, den Sohn des Besitzers, der sich in der Nähe des freistehenden Käfigs hückte, ergriffen und lebensgefährlich verletzt. Nur mit Mühe konnte der junge Mann den Bären entrisen werden.

Aus **Erftart** wird der Voss. Ztg. geschrieben: Die Berliner, welche eine Pfingstreife nach Thüringen gemacht haben, werden sehr erbaut gewesen sein, denn auf dem ganzen Ramm des Thüringer Waldes, von Oberhof

bis Eisenach, hat es am ersten Festtage geschneit, was nur vom Himmel hat herunter wollen — Auch im Harz- und Waldgebirge des Solling fiel in den Pfingsttagen Schnee. Am ganzen Ober- und Mittelrhein, in der Eifel, ferner in Rheinhessen, dem Odenwald und der Taunus ist teilweise hoher Schnee gefallen. Ein dichtes Hagelwetter richtete in Feld und Flur, namentlich in den Weinbergen, großen Schaden an. Die in voller Blüte stehenden Obstbäume haben sehr gelitten. In der Eifel dauerte der Schneefall den ganzen Tag.

Wien, 20. Mai. Eine Versammlung von 2000 streikenden Buchdruckern wurde verboten. Die Streikenden durchzogen demonstrativ den vierten Bezirk, ein polizeiliches Einschreiten war jedoch nicht nötig.

Griek, 20. Mai. Das „Cittadino“ meldet aus Korfu von gestern, daß trotz des Belagerungszustandes neue Ausschreitungen vorgekommen sind. Ein Jude wurde auf dem Wege zur Apotheke durch einen Messerstich von einem Unbekannten getötet. Es bestätigt sich, daß bei dem Tumult am Freitag ein Italiener verwundet und eine Italienerin getötet worden ist. Einige jüdische Läden sind unter dem Schutze des Militärs geöffnet.

In **Wattwyl** (St. Gallen) ist ein furchtbares Verbrechen wahrscheinlich in der Nacht vom 4. auf den 5. April begangen worden, das erst jetzt zu Tage tritt. Der Bahnwärter Wagner von dort ist in jener Nacht ermordet worden; dann wurde der Leichnam entkleidet und in 2 Hälften geschnitten und in die Thur geworfen. Am vorletzten Sonntag fanden spielende Knaben im 3 Stunden entfernten Lütisburg an einer Sandbank an der Thur ein Stück des Leichnams; am andern Tag fand man das zweite, erkannte Wagner und mußte nun, daß er auf die entsetzlichste Weise ermordet worden war, während man angenommen hatte, er sei auf und davon, um häuslichem Unfrieden zu entriemen. Man fahndet eifrig nach dem Thäter.

Charleroi, 21. Mai. Vor Wiederaufnahme der Arbeit feiern die Streikenden noch den gestrigen Beschluß für Verfassungsdurchsicht. Ein Zug von 10 000 Arbeitern durchzieht die geschmückte Stadt unter dem Jubel der Bevölkerung.

Paris, 19. Mai. In Belfort und Nancy, sowie deren Umgebung ist den ganzen Pfingst-Morgen über Schnee gefallen. Der Elsäßer Belchen und die Gipfel der dortigen Berge sind völlig weiß. — Auch aus Pontarlier, Grenoble und Lyon werden nächtliche Schneefälle gemeldet.

Semlin, 20. Mai. Königin Natalie empfing gestern unausgesetzt die Besuche ihrer Anhänger, darunter den Garaschinas. Heute früh um 8 Uhr brachte ein Dampfer abermals über 1000 Belgrader und verschiedene Deputationen. Auf 10 Uhr war die Abfahrt mittels Sonderdampfer nach Turn-Severin anberaumt, sodann weiter nach Galatz und Doessa. Der Weg zum Landungsplatz war polizeilich abgesperrt. Als der Wagen am Landungsplatz ankam, versuchte die Menge, den Polizeikorps zu durchbrechen, wich aber zurück, als die Polizisten blank zogen. 60 an den Erzeßten beteiligte Hochschüler sind hierher gestücht. In Belgrad wurden heute wie gestern die oppositionellen Blätter konfisziert und die Eisenbahnzüge auf der Eisenbahnbrücke untersucht, weil die heimliche Rückkehr der Königin befürchtet wurde. — Der Advokat der Königin ist beauftragt, sofort eine bereits vorbereitete Beschwerdeschrift wegen Verletzung ihrer Staatsbürgerrechte dem serbischen Staatsrat

zu übergeben. Der Belgrader Polizeipräsident Theodorowitsch hat seine Entlassung eingereicht. Es geht das Gerücht, auch der Minister des Innern, Gajda, werde zurücktreten.

— Ein furchtbarer Brand hat, wie uns ein Privattelegramm meldet, die 12,000 Einwohner zählende russische Kreisstadt **Rowno** zur Hälfte eingeäschert.

Vermischtes.

— Der Grundstein für das Kaiser Wilhelm-Denkmal, welches der deutsche Kriegerbund Kaiser Wilhelm auf dem Kyffhäuser errichten will, wird am 18. Okt. d. J. gelegt werden. Die Bau Summe von 7 bis 800 000 M ist nahezu zusammengebracht.

— Aus der Rheinpfalz, 15. Mai. Der Bäcker Ludwig Fege in St. Ingbert hatte an die Polizei zwölf als zu leicht befundene Laibe Brot abzuliefern. Bei der Ablieferung schob er 3 Laibe unter, in die er unterdessen absichtlich Käsen-Extramente gebaden hatte. An dem Genuß dieses Brotes ist eine arme Frau erkrankt. Die Strafkammer in Zweibrücken verurteilte den Käsendr—bäcker zu 3 Monaten Gefängnis.

(Ein elektrisches Haus.) Wie die Chicago Tribune mitteilt, will Professor John Barret ein elektrisches Haus auf der Ausstellung in Chicago errichten. Die Hausglocke wird natürlich elektrisch geläutet, die Lichter in allen Räumen werden von einem

bestimmten Punkte, sowie von der Thüre eines jeden Zimmers kontrolliert. Eine Alarmglocke gegen Einbrechen wird die Familie im Schlafe schüzen und bei unbefugtem Eindringen eines Menschen wird an der betreffenden sich ein Licht entzünden. Die Räume werden durch elektrische Radiatoren erwärmt, ventilirt und durch Fächer abgekühlt; gekocht wird nur mit Hilfe der Elektrizität ganz oben im Hause, die Speisen werden durch einen elektrischen Apparat heruntergelassen und die Teller mit einem elektrischen Reinwascher gereinigt „mit welchem ein Kind 10,000 Teller in einem Tage reinigen kann“. Dasselbe gilt natürlich auch von dem reinigen der Messer, Fenster u. s. w. Der Rehricht wird durch einen elektrischen Zug fortgeschafft. Der Hausherr hat in seinem Geschäftszimmer ein Telephon und ein Schreibtelegraphen zur Verfügung, ebenso einen tragbaren Phonoographen. Im Empfangszimmer befindet sich ein musikalischer Telegraph ein Phonoograph und Cylinder mit berühmten Reden berühmter Männer und Gefängen berühmter Frauen. Die Patti soll figürlich dargestellt werden, und diese Figur wird die Bewegungen, das Lächeln etc. der Patti wiedergeben, natürlich mit einem Phono-graphen in ihrem Innern.

— (Erklärt.) Sie: „Merkwürdig — im Monat September hat unsere Fleischrechnung zehn Mark weniger betragen als in den andern Monaten.“ — Er: „Das ist sehr

einfach — im September war der Schatz unserer Köchin im Manöver.“

(Zweideutig.) Geübte Kleber und Mädchen zum Anschmieren werden verlangt. Patent-Album-Fabrik, Prinzenstr. 33.

Die Jagd nach dem Glück.

Drei Brüder verloren das Vaterhaus,
Da zogen sie denn in die Welt hinaus,
Sie wollten das Glück sich erjagen.
Der Erste hatte Genie und Geist,
Der ist durch alle Lande gereist
Und konnte das Glück nicht erjagen.
Der zweite besaß ein großes Geschick
Und suchte bald hier und bald dorten das Glück
Und konnte es doch nicht erjagen.
Der Dritte hatt' einen nervigen Arm
Boll riesiger Kraft und doch blieb er arm,
Er konnte das Glück nicht erjagen.
Da nahm sie ein Dummer als Knechte an
Und wurde durch sie bald ein reicher Mann,
Der mußte das Glück zu erjagen.

Buxkin, Nonveautés und Ueberzieherstoffe
reinw. nadelf. ca. 140 cm. br. à M. 1.95 Pj. p. M.
bis 5.75 versenden in einzelnen Metern direkt jedes beliebige Quantum
Buxkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co.,**
Frankfurt a. M. Muster aller Qualitäten umgehend franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Gewerbebank Wildbad

(eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.)

Eine außerordentliche

General-Versammlung

findet **Samstag den 23. Mai a. c.,** abends 6¹/₄ Uhr

im Gasthaus zur „Sonne“ statt, wozu die Tit. Mitglieder eingeladen werden.

Bei der Wichtigkeit des zu beratenden Gegenstandes und im Interesse der Genossen selbst wird um zahlreiche Beteiligung ersucht.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über die Anträge der Generalversammlung vom 16. ds. Mts betr. die Liquidation der Genossenschaft und die Wahl der Liquidatoren.

Wildbad, den 6. Mai 1891.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

Stammholz-Verkauf.

Am **Dienstag** den 26. Mai, vormittag 11¹/₂ Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Distrikt II Eiberg Abt. 2, Untere Lehenwaldhalde und Abt. 6, Ob. Tiefenrund:

- 44 Stück Fichten Langholz II. bis IV Cl. mit 49 Fm.
- 8 „ „ Sägholz I. bis III. Cl. mit 6 Fm.
- 697 „ Tannen Langholz I bis IV. Cl. mit 1216 Fm.
- 249 „ „ Sägholz I. bis III. Cl. mit 306 Fm.
- 18 „ „ Langholz V. Classe mit 2,65 Fm.
- 3 „ Buchen I. Cl. mit 1,50 Fm.

Pimburger Käse
Ia. Qualität

empfehlen **M. Engmann.**

Spar- & Vorschussbank Wildbad,

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Sämtliche von uns ausgestellten Conto- und Spar-Büchlein wollen im Laufe dieser oder der nächsten Woche behufs Eintrags der Zinsen pro 1890 an unserer Kasse vorgezeigt werden; hiebei wird von uns zugleich die alljährlich bei uns stattfindende Kontrolle über sämtliche Geldanlagen bei unserem Institute vorgenommen.

Wildbad, 12 Mai. 1891.

Der Vorstand:

Fr. Treiber. C. Bägner.

Schöne gutkochende

Linsen

per Pfund 15 S empfiehlt

D. Treiber

Revier Wildbad.

Schlagraum- und Reinigungsmaterial-Verkauf.

Am **Dienstag** den 26. d. M., morgens 7¹/₂ Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei das **Reinigungsmaterial** aus Vorderer Wanne in einem Flächenloos sowie der Schlagraum aus Rißhalde, Stodwiese und Vorderer Langsteig im Aufstreich verkauft.

In der **Chr. Wildbrett'schen** Buchdruckerei sind stets vorrätig:

- Lehrverträge,
- Miethverträge,
- Prozeß-Vollmachten,
- Solzaufnahme-Verzeichnisse,
- Schuldflag-Formulare,
- Wechsel-
- Quittungs-
- Rechnungs-
- Schuld- u. Bürgscheine,
- Frachtbriefe,
- Fremdenbuch-Formulare,
- Solzbeifubr-Verträge etc. etc.

Jede **Mutter**

weiß aus Erfahrung, wie wichtig es ist, daß gleich die ersten Anzeichen von Unwohlsein beachtet und bekämpft werden. Sehr oft wird durch rechtzeitiges Eingreifen einer ernstlichen Erkrankung vorgebeugt. Da die kleine Schrift „Guter Rat“ gerade für solche Fälle erprobte Anleitungen gibt, so sollte sich jede Hausfrau dieselbe von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kommen lassen. Es genügt eine Postkarte. Die Zusendung erfolgt gratis und franko.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Eingetretener Hinterrisse wegen wird die auf Samstag den 23. ds. anberaumte

Haupt-Übung

auf Samstag den 30. d. M., abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr



verlegt.



Das Kommando.

Für die Zeit

Erstes württembergisches

Tuch- & Buckskin-

Versandt-Haus.



Mit der Zeit

Fabrik-Depôt
deutscher, französ.
und engl. Fabrikate.

Muster und Waaren
nach allen Gegenden
franko.

Größte Auswahl
in schwarzen Tuchen, Satins, Croisees, Buckskins, Cheviots, Kammgarnstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Livree-tuchen von den billigsten bis hochfeinsten Qualitäten.

Versandt eines reichhaltigen **Muster-Sortiments** in Anzug-, Hosen- und Ueberzieher-Stoffen für Stadt- und Landkundschaft an Jedermann.

Rechte Strumpfcricots in schwarz und blau, mit dem Kräftmesser geprobt zu Reitbösern.

Lieferung jed. belieb. Maße zu Fabrikpreisen, franko unter Garantie für mustergetreue Ware.

Schwarze Cachemires in vorzüglichen Qualitäten zu außerordentlich billigen Preisen.

An Sonn- und Feiertagen kein Versandt.

500 Muster von M 1.20 an bis M 15 per m.

Für M. 1.80, M. 2.10, M. 2.80
Stoff in modernen Streifen, Carreaux u. Farben, hinreichend zu einer Herrenhose

Für M. 5.40 bis M. 15 —
Cheviots und Kammgarn in hochfeinen Dessins, hinreichend zu einem Beinkleid.

Für M. 3.90, M. 5.55, M. 7.50
Stoff zu einem vollkommenen Strapazier-Anzug in einfarbig, gestreift u. kariert.

Für 6 M., 9 M., 12 M.,
Zwirn-Buckskins u. Belours zu einem Anzug in einfarbig, gestreift u. kariert.

Für 15 M. bis 45 M.
Kammgarn u. Cheviots in den modernsten Dessins und Farben zu einem eleganten Promenade-Anzug.

Für M. 6.80, M. 9 —, M. 10
Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Regenmäntel- & Jaquet-Stoffe in reichhaltigem Sortiment und allen Preislaagen.

Emil Rudolph a. Markt

Schwäb. Gmünd (Württembg.)

Spiegel! Spiegel!

Vorhang-Galerien
Galerien
Vorhang-

Der verehrl. Einwohnerschaft von Wildbad und Umgegend mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich neben meinem Geschäft ein großes Lager in

Spiegeln u. Vorhang-Galerien

unterhalte und empfehle solche, von den einfachsten bis feinsten, zu billigsten Preisen. Ein Album mit 275 verschiedenen Mustern liegt zur gefl. Einsicht auf.

Achtungsvollst

Karl Schulmeister,
Schreinermeister.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Gust. Ad. Treiber, Sattler & Tapezier

empfehlte sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, besonders bei Beginn der Saison im **Anfertigen** sowie **Aufpolstern** von Möbeln, einfachster und elegantester Art. Ferner im **Tapezieren**, Legen von Linoleum, Teppichen, Säusern, sowie im Aufmachen von Marquisen **Faloussen**, **Rouleaux** und **Vorhängen** jeder Art.

Muster und Zeichnungen nach den neuesten Fachblättern liegen zur gefälligen Einsicht auf. Hochachtungsvollst
Der Obige.

Schon 2 mal prämiirt!
Gesetzlich geschützt!
Nachahmungen strafbar!



THURMELIN
von
A. Thurmayer Stuttgart
bestes und billigstes
Insektenpulver
der Welt!

Hand **Todfeind**

der Schwaben- u. Russen-Käfer, Wanzen, Raderlader, Läuse, Flöhe, Stiegen, Ameisen, Blattläuse.

Thurmelin ist der sicherste Schutz gegen Motten u. Schwaben, übertrifft Camfer u. Nostalim weitaus.

Thurmelin ist nur in Gläsern à 30 u. 60 S., 1 M., 2 M. u. 4 M. zu haben, also niemals offen oder lose.

Verkauf von Insektenpulver in Papier oder Schachteln zc. als Thurmelin ist Betrug! !

Neu! Thurmelin-Spritze ohne Gummi, sehr dauerhaft 50 S.; **Pulverpumpe**, womit man mit jeder Spritze direkt aus dem Glase spritzen kann, sehr praktisch, 20 S.

Singig und allein echt zu haben in **Wildbad** bei **Fr. Treiber**, in Calw bei **Carl Sackmann**, in Gernsbach bei **Ferd. Gerber**, in Neuenbürg bei **W. Fiech**, in Pforzheim bei **A. Prestinari**.

Kaiser's

Pfeffermünz - Carmellen darf in keinem Hause fehlen. Bewährt bei jedem kranken Magen. Bei **Appetitlosigkeit**, **Nebelsein** und **Magenweh** unschätzbar. Allein echt in Paqueten zu 25 S. bei **Fr. Keim.**

